

Bericht vom 17. März 2015



Auerochs-Baby Fabienne begeistert alle!

Wir lernen nie aus. Wie wir vom Tierarzt erfahren haben, ist das Euter der Auerochsen-Mütter hart und deshalb haben wir Fabienne, die als erstes Auerochsen-Baby auf Gut Aiderbichl am 15. März 2015 geboren wurde, mit Biestmilch zugefüttert. Mutterkuh Henrieke tolerierte unsere Unterstützung. Genießen Sie die einzigartigen Fotografien... Auf Gut Aiderbichl findet am kommenden Samstag, 21.3.2015, das erste Patentreffen in diesem Jahr statt und der Ostermarkt wird eröffnet...

Fabienne wäre am Schlachthof "verendet"



Nicht nur die sechzehn anderen Auerochsen, sondern auch Mutterkuh Henrieke und ihr Baby Fabienne hatten unglaubliches Glück. Dank den Aiderbichlern, die für Fälle wie diese ausgerüstet sind und helfen können. Denn Mutterkuh Henrieke wäre nach einer Betäubung mit dem Bolzenschuss an einer Kette hochgezogen worden. Dann wäre

ihre Kehle durchtrennt worden und beim Öffnen der Bauchdecke wäre Fabienne als Abfallprodukt, voll lebensfähig, herausgefallen. Szenen wie diese gibt es an allen Schlachthöfen. Henrieke und Fabienne blieb das alles erspart. Dafür war gestern Michael Aufhauser mit Dieter Ehrenguber unterwegs, um einen Platz zu finden, auf dem die naturgewohnten Auerochsen glücklich den Sommer verbringen können.



Unsere Fotografin Kerstin kann sie nur aus der Distanz fotografieren. Sie sind inzwischen in einem Innenhof und einer Scheune untergebracht. Fernab der Öffentlichkeit, denn wir wissen nicht, wie gefährlich sie sein können. Aber es gilt auch hier die Faustregel: weiblichen Rindern mit neugeborenen Kälbern sollte man nicht zu nahe treten.



Eine große Herausforderung steht uns noch bevor. Nachdem sich die Herde beruhigt hat, wird man leider damit beginnen müssen, die sechs männlichen Tiere zu kastrieren. Zum einen möchten wir unseren Rinderbestand nicht selbst durch Geburten erhöhen, zum anderen gilt es, die wahrscheinlich schon existierende Inzucht weiterhin auszuschließen.



Henrieke und ihre kleine Fabienne suchen jetzt Paten. Ihre Geschichte erreicht derzeit die Menschen. Aber wie das bei Rindern so ist, sie werden in wenigen Wochen ein glückliches Leben beginnen und nur noch selten wird über sie berichtet werden. Nur jetzt haben sie die Möglichkeit, in den nächsten Wochen, Paten zu bekommen. Alleine die Vorstellung, was ihnen hätte passieren können, mobilisiert vielleicht die **dringend notwendige finanzielle Hilfe schon ab 10,- Euro**

monatlich.



Bitte melden bei www.gut-aiderbichl.com Herzlichen Dank!